

# Kur und Kultur

## Monatsprogramm Mai 2024



**Freitag, 3. Mai 2024**

**Die alte Reichsstadt Überlingen – Abendspaziergang durch die Festungsanlage und die Altstadt mit dem Historiker Werner Trapp**



Die ehemalige freie Reichsstadt Überlingen besticht durch ihren staufischen Stadtgrundriss des Mittelalters wie durch beeindruckende Baudenkmäler aus Mittelalter und Renaissance. Kaum bekannt ist die wohl erhaltene Stadtbefestigung aus Mauern, Stadttoren, Wehrtürmen und tief in den Molassefelsen eingelassenen Festungsgräben. Ein Spaziergang führt durch diese am Bodensee einzigartige Anlage in den alten Stadtteil „Dorf“, wo mit der Pilgerkirche St. Jodok und ihren Wandmalereien des 15. Jahrhunderts ein weiteres kaum bekanntes Kleinod wartet, in das Herz der Altstadt mit ihren Kirchen, Klosterhöfen und Patrizierhäusern. Anschließend darf das Gesehene in einem Lokal am See im Gespräch vertieft werden.

Abfahrt: 18.45 Uhr HAK, 18.50 Uhr WMK, 18.55 Uhr KSH, Rückkehr ca. 23.00 Uhr. Gehzeit gut zwei Stunden, mehrere kleinere Steigungen.

**Sonntag, 5. Mai 2024**

**Pilgerziele auf dem Bodanrück mit dem Kunsthistoriker Dr. Franz Hofmann – Kloster Hegne, Loreto Allmannsdorf, Heilig-Kreuz Oberdorf**

Auf den Spuren einstiger Wallfahrer und Klosterfrauen fahren wir zu versteckten, zu Unrecht wenig bekannten Pilgerorten auf dem Bodanrück. Die eigentümliche Loreto-Kapelle in Allmannsdorf bei Konstanz mit ihrer hölzernen Bethalle ist eine der am ursprünglichsten erhaltenen Loreto-Kapellen in ganz Deutschland. In Dingelsdorf-Oberdorf schuf Baumeister Johann Caspar Bagnato im Auftrag des Deutschen Ordens eine beachtenswerte, aber ganz in Vergessenheit geratene Heilig-Kreuz-Kapelle, ein Schmuckstück italienischer Barockarchitektur. Schließlich geht es zum Kloster Hegne bei Allensbach, das viele nur vom Vorbeifahren kennen; hier wird die 1987 von Papst Johannes Paul II. selig gesprochene Schwester Ulrika verehrt. In einem Café klingt unsere „Pilgerfahrt“ aus. Abfahrt: 13.30 Uhr HAK, 13.35 Uhr WMK, 13.40 Uhr KSH. Rückkehr ca. 18.00 Uhr.



**Samstag, 11. Mai 2024**

**Engen im Hegau – Entdeckungsfahrt in ein malerisches mittelalterliches Städtchen mit dem Kunsthistoriker Dr. Franz Hofmann**



Markant auf einem Bergsporn liegt die mittelalterliche Stadt Engen, eine Gründung der Herren von Hewen und Amtsstadt der später fürstenbergischen Herrschaft. Die Annäherung über die alte „Königsstraße“ erschließt uns die Landschaft um den Engener Burgberg, den Hohenhewen. Dank einer vorbildlichen und mehrfach preisgekrönten Altstadtanierung ist aus Engen ein echtes Kleinod geworden. Vom Massentourismus blieb das malerische Städtchen bisher verschont, und so gibt es hier noch Vieles zu entdecken. Ob Engen tatsächlich, wie es der Volksmund besagt, eine der „schönsten Städt“ der Welt ist, darüber kann abschließend im köstlichen Café Huber diskutiert werden.

Abfahrt: 13.30 Uhr HAK, 13.35 Uhr WMK, 13.40 Uhr KSH. Gehzeit ca. zwei Stunden, ein Anstieg. Rückkehr ca. 18.00 Uhr

# Kur und Kultur

## Monatsprogramm Mai 2024



**Sonntag, 12. Mai 2024**

**Kirchen- und Klosterlandschaft im Mittelalter – Eine Spurensuche in der Konstanzer Altstadt mit dem Kunsthistoriker Dr. Franz Hofmann**



Zwar gibt es noch heute viele Kirchen in Konstanz, doch ist das nur ein Bruchteil dessen, was die alte Bischofsstadt ehemals an Gotteshäusern und Klöstern besaß. Im Zuge der Säkularisierung und der Aufhebung des Bistums Konstanz 1821 wurden fast alle von ihnen geschlossen und profaniert. Wir begegnen in der Konstanzer Altstadt den noch überall sichtbaren, nach wie vor beeindruckenden Spuren der mittelalterlichen Klöster und Kirchen. Auch ein kurzer Rundgang durch das Münster – einst Kathedrale des größten deutschen Bistums – gehört natürlich dazu. Passend zum Thema gibt es im ehemaligen Dominikanerkloster, im heutigen Insel-Hotel, Gelegenheit, bei Café und Kuchen mit Seeblick das Thema zu vertiefen. Abfahrt: 13.30 Uhr HAK, 13.35 Uhr WMK, 13.40 Uhr KSH. Gehzeit gut zwei Stunden, keine Steigungen. Rückkehr ca. 18.00 Uhr

**Samstag, 18. Mai 2024**

**In Hesses Garten – und rundherum. Exkursion auf die Höri mit Dr. Anne Overlack**

In seinen jungen Schriftstellerjahren kam der spätere Nobelpreisträger Hermann Hesse mit seiner ersten Frau Mia auf der Suche nach „einem natürlichen, unstädtischen und unmodischen Leben“ nach Gaienhofen. Hier lebte Familie Hesse zunächst im gemieteten Bauernhaus, später in der selbst errichteten Reformvilla am Dorfrand. Nach jahrzehntelangem Dornröschenschlaf wurden Hesse-Haus und Garten von den tatkräftigen Besitzern vor dem Verfall gerettet und mustergültig restauriert. Wir besuchen den üppig wachsenden, nach Hesses Plänen rekonstruierten Garten und bekommen im Haus in einer kleinen Filmvorführung detaillierte Einblicke in das Künstlerhaus. Daran schließt sich ein Spaziergang Richtung Hemmenhofen an, wo auf dem Friedhof etliche der sogenannten „Hörikünstler“ ihr Grab gefunden haben, als prominentester sicherlich Otto Dix. Unser Spaziergang führt über die Anhöhe zurück nach Gaienhofen. Bei schönem Wetter abschließende Einkehr im Heimathafen Gaienhofen direkt am See. Abfahrt: 13.30 Uhr HAK, 13.35 Uhr WMK, 13.40 Uhr KSH, Rückkehr ca. 18:00 Uhr. Wegstrecke ca. 4 km, einige Steigungen. Hinweis: Preis: 23 € incl. Eintritt in den Garten des Hesse-Hauses.



**Montag, 20. Mai 2024 (Pfingstmontag)**

**Vom Hl. Bartholomäus zur Gletschermühle: Eine Kulturwanderung am Überlinger See mit dem Historiker Werner Trapp**



Diese Kulturwanderung, fachkundig geführt von dem Historiker Werner Trapp, bietet Gelegenheit, die unbekannten Seiten der Landschaft und Geschichte des Überlinger Sees kennenzulernen: Wir beginnen in Hödingen hoch oberhalb des Überlinger Sees, wo die originelle St. Bartholomäuskirche einen Besuch verdient. Von dort führt ein schöner Rundweg mit herrlichen Fernblicken über Schloss Spetzgart, den Spetzgarter Tobel und die große Gletschermühle zurück in das Dorf, wo ein schmuckes „Bauern-Café“ zu Kaffee und Kuchen lädt. Abfahrt: 13.30 Uhr HAK, 13.35 Uhr WMK, 13.40 Uhr KSH, Rückkehr ca. 18.00 Uhr. Gehzeit ca. 2 Stunden, je ca. 150 Höhenmeter an Auf- und Abstieg, gutes Schuhwerk erforderlich. Hinweis: Die Exkursion findet nur bei gutem und trockenem Wetter statt.

# Kur und Kultur

## Monatsprogramm Mai 2024



**Freitag, 24. Mai 2024**

**Die alte Reichsstadt Überlingen – Abendspaziergang durch die Festungsanlage und die Altstadt mit dem Historiker Werner Trapp**



Die ehemalige freie Reichsstadt Überlingen besticht durch ihren staufischen Stadtgrundriss des Mittelalters wie durch beeindruckende Baudenkmäler aus Mittelalter und Renaissance. Kaum bekannt ist die wohl erhaltene Stadtbefestigung aus Mauern, Stadttoren, Wehrtürmen und tief in den Molassefelsen eingelassenen Festungsgräben. Ein Spaziergang führt durch diese am Bodensee einzigartige Anlage in den alten Stadtteil „Dorf“, wo mit der Pilgerkirche St. Jodok und ihren Wandmalereien des 15. Jahrhunderts ein weiteres kaum bekanntes Kleinod wartet, in das Herz der Altstadt mit ihren Kirchen, Klosterhöfen und Patrizierhäusern. Anschließend darf das Gesehene in einem Lokal am See im Gespräch vertieft werden.

Abfahrt: 18.45 Uhr HAK, 18.50 Uhr WMK, 18.55 Uhr KSH, Rückkehr ca. 23.00 Uhr. Gehzeit gut zwei Stunden, mehrere kleinere Steigungen.

**Sonntag, 26. Mai 2024**

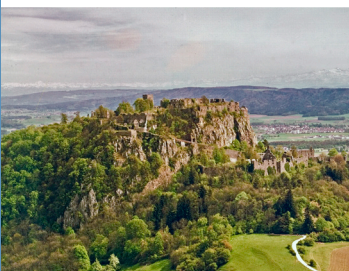
**Abendspaziergang mit dem Historiker Werner Trapp durch die Altstadt von Konstanz**

Ein abendlicher Spaziergang führt uns durch die Konstanzer Altstadt mit ihren engen Gassen und mächtigen Domherrenhöfen im Münsterbezirk. Wir begegnen über 2000 Jahren Geschichte: das römische Constantia, die Spuren der mittelalterlichen Klöster und Kirchen in der Stadt, Konstanz als einstige mächtige Bischofsstadt und Tagungsort eines Konzils. Die Niederburg, der älteste Konstanzer Stadtteil, ist bis heute das identitätsstiftende „Herz“ der Stadt – hier sind die Konstanzer weitgehend noch unter sich. Anschließend lädt ein Weinlokal zur gemütlichen Nachbereitung. Abfahrt: 18.45 Uhr HAK, 18.50 Uhr WMK, 18.55 Uhr KSH. Gehzeit gut zwei Stunden, keine Steigungen. Rückkehr ca. 23.00 Uhr.



**Freitag, 31. Mai 2024**

**Der Vulkankegel und Festungsberg Hohentwiel – einmal anders betrachtet. Exkursion am Abend mit dem Historiker Werner Trapp**



Viele kennen den Hohentwiel als eine der größten Festungsrui­nen in Deutschland, wenige wissen um seine Bedeutung als Naturschutzgebiet mit vielfältigen Nutzungen. Dr. Hubertus Both, vormaliger Leiter der Domäne Hohentwiel und dort verantwortlich für Schafzucht, Ziegenhaltung und Streuobstbau, erklärt auf einem etwa zweistündigen Rundgang nicht nur Geschichte und Geologie, sondern auch aktuelle Zusammenhänge von Naturschutz, Landwirtschaft und Landschaftspflege rund um diesen Vulkangipfel.

Abfahrt: 18.45 Uhr HAK, 18.50 Uhr WMK, 18.55 Uhr KSH, Rückkehr ca. 23.00 Uhr. Gehzeit etwa zwei Stunden, ca. 150 Höhenmeter Aufstieg, festes Schuhwerk erforderlich. Hinweis: Die Exkursion findet nur bei überwiegend trockenem Wetter statt. Hinweis: Kosten 25 €